

ambrosia kundenbericht.



ambrosia und der Hannover Airport Gemeinsam. weiter. für eine sichere Betriebsorganisation

Der Hannover Airport ist der größte Flughafen und das wichtigste internationale Drehkreuz des Landes Niedersachsen. Im Jahr 2017 wurden ca. 6 Millionen Reisende am Flughafen Hannover abgefertigt. Das bedeutet viel Gepäck – knapp 4,5 Millionen Gepäckstücke werden pro Jahr befördert. Und viel Gepäck stellt hohe Anforderungen an die Förder- und Sortieranlagen. Da jederzeit einen störungsfreien Betrieb sicherzustellen, ist eine Herausforderung, der sich der Airport zu stellen hat. Für die professionelle Umsetzung seiner Betreiberverantwortung hat der Hannover Airport das in Bad Oeynhausen ansässige FM-Beratungsunternehmen ambrosia mit der Prüfung der Gepäckförderanlagen in den Terminals A und B beauftragt.

„Laut der von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) erlassenen Vorschrift 3 ‚Elektrische Anlagen und Betriebsmittel‘ hat der Unternehmer regelmäßig dafür zu sorgen, dass die elektrischen Anlagen und Betriebsmittel auf ihren ordnungsgemäßen Zustand geprüft werden. Im Jahr 2017 stand die turnusmäßige Prüfung unserer Gepäckförderanlagen in Terminal A und B an. Die Prüfung musste im laufenden Betrieb erfolgen. Eine logistische Herausforderung. Da die Anlagen sehr komplex sind, ließen sich die Prüfungen allein mit Eigenpersonal nicht mehr komplett stemmen.“ Nico Herrmann, verantwortliche Elektrofachkraft für die Gepäckförderanlagen am Hannover Airport, hat sich im Internet auf die Suche nach einem geeigneten Unternehmen gemacht, das Anlagenprüfung anbietet. „Ich bin dann direkt über die unternehmenseigene Website auf ambrosia gestoßen. Das Unternehmen bietet Prüfdienstleistungen gemäß DGUV-Vorschrift 3 an – genau das, wonach ich gesucht hatte. Das Angebot hat mich rundum überzeugt. Kurze Zeit später habe ich dann erfahren, dass ambrosia bereits vor einigen Jahren in einem anderen Zuständigkeitsbereich an unserem Flughafen als Prüfdienstleister tätig geworden ist und die Kollegen rundum zufrieden waren.“

Lars Nowara, Vertriebsmitarbeiter für den Geschäftsbereich ambrosia services, erinnert sich an den ersten Kontakt mit Nico Herrmann: „Anfang 2017 ist Herr Herrmann auf uns zugekommen und hat nachgefragt, ob wir die Gepäckförderanlagen im Terminal A und B prüfen könnten. Ich bin dann bereits kurze Zeit später vor Ort gewesen, habe mir die Anlage angeschaut und anschließend auf Basis der Pläne und der Informationen von Herrn Herrmann ein Angebot erstellt. Es hat dann nicht lange gedauert und wir haben den Auftrag bekommen.“ Kompliziert sei die Kalkulation der Projektdauer gewesen, erinnert sich Lars Nowara. „Letztendlich war der Aufwand höher als geschätzt, denn bevor wir mit dem Projekt starten konnten, mussten sich unsere Prüfer erst einmal selbst einer Prüfung unterziehen“, denn der dauerhafte Zutritt zu den Sicherheitsbereichen eines Flughafens erfordert eine Zuverlässigkeitsüberprüfung (ZVÜ) gemäß §7 Luftsicherheitsgesetz. Um das Prozedere in Gang zu bringen, ist ein Antrag auf Durchführung einer Zuverlässigkeitsprüfung bei der regional verantwortlichen Luftsicherheitsbehörde zu stellen. Mit dem Antrag wird der Prozess zur Überprüfung des Antragsstellers eingeleitet. Es werden Auskünfte bei den Landeskriminalämtern und den Verfassungsschutzbehörden sowie aus dem Bundeszentralregister beim Bundesamt für Justiz eingeholt. „Das dauert und hat den Projektstart verzögert“, sagt Lars Nowara. „Zudem musste vor dem Projektbeginn der ‚Vorfeldführerschein‘ gemacht werden, damit wir mit dem Auto das Vorfeld passieren durften. So konnten wir von einem Teil des Flughafens auch mal zum anderen Teil fahren. Das Messgerät plus Equipment zu schleppen, hätte sonst echt lange gedauert.“

Wir hatten dann also die Genehmigung, mit dem Fahrzeug zu unserem Arbeitsplatz zu fahren, nachdem der morgendliche Sicherheitscheck erfolgreich verlaufen ist“, fügt Sven Queißer, projektverantwortliche Elektrofachkraft bei ambrosia, hinzu.

„Als wir dann die Berechtigung hatten, loszulegen, fand vor Ort eine Ortsbegehung der Anlage und eine Einweisung in die Arbeitsbereiche statt. Nach der Besichtigung der einzelnen Anlagenteile, die der Kunde genauer geprüft haben wollte, haben wir ihm genau erklärt, welche Arbeiten wir an der Anlage vornehmen würden“, rekapituliert Sven Queißer den Arbeitsbeginn im Jahr 2017. „Wichtig war uns zu Beginn unserer Arbeit, eine schriftliche Fotoerlaubnis zu bekommen, damit wir im Rahmen des Projektes eine Anlagendokumentation erstellen konnten. Die entstandenen Fotos wurden dann auch zur Mängeldokumentation verwendet.“ Anhand der Anlagendokumentation wurde zunächst eine Messstruktur aufgebaut. Alle Stromkreise, Verteiler und Betriebsmittel wurden in die Struktur eingebracht. Dann wurde die Anlage auf Mängel geprüft. „Wenn ich schwerwiegende Mängel finde, stelle ich normalerweise eine Bedenkenanzeige aus, denn meist sind solche Mängel gefährlich für Leib und Leben. Aber hier war das glücklicherweise nicht notwendig. Anschließend habe ich mir das Messgerät geschnappt und mit der Prüfung der Hauptverteiler und aller Motoren und Betriebsmittel in der Anlage begonnen“, beschreibt Sven Queißer den Arbeitsablauf. Die Zeiten für die Abschaltung der Anlage wurden von der Leitwarte vorgegeben.

Nico Herrmann: „Die Anlagen sind intern so verkettet, dass wenn eine stehenbleibt, auch andere stehenbleiben und teilweise in Störung gehen. Das war eine Herausforderung. Aber obwohl die Prüfung im laufenden Betrieb stattfand, ist sie einfach so ohne Störung mitgelaufen. Und das ist schon enorm, denn die Anlage ist riesengroß und auf mehreren Ebenen im ganzen Gebäude verteilt. Für einen, der sich örtlich nicht auskennt, ist es eine Herausforderung, diese Prüfung durchzuführen. Das haben die Fachkräfte von ambrosia sehr gut gemeistert.“



Nach der Prüfung wurde eine umfassende Dokumentation erstellt, die dann auf den STRATO-Server geladen und dem Kunden zum Download bereitgestellt wurde. „Ich habe jetzt eine rechtssichere Dokumentation der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen vorliegen, die den Anforderungen an die Betreiberverantwortung entspricht, und kann meine Mängelpunkte abarbeiten“, schwärmt Nico Herrmann vom Projektergebnis.



Und er fügt hinzu: „Sehr positiv bewerte ich das selbstständige und strukturierte Arbeiten. Auch das stete An- und Abmelden hat gut funktioniert. Das ist wichtig, denn ich habe ja die Verantwortung für die Anlage ein Stück weit abgegeben. So war die Anlagenverantwortlichkeit gut geklärt und die Sicherheit war zu jeder Zeit gegeben. Ambrosia verfügt da über ein sehr gutes Know-How, was diese Abläufe angeht.“

Auch Lars Nowara und Sven Queißer sind von der reibungslosen Zusammenarbeit begeistert: „Die Zusammenarbeit war spannend und partnerschaftlich und nach den anfänglichen Schwierigkeiten hinsichtlich der zu beachtenden Paragraphen lief die Arbeit flüssig“, sagt Lars Nowara, und Sven Queißer fügt hinzu: „Es fand stets ein guter fachlicher Austausch statt. Verbesserungsvorschläge wurden auf beiden Seiten mit offenen Ohren aufgenommen. Die hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit war an allen Ecken und Kanten spürbar. Der Kunde ist zufrieden und wir sind zufrieden.“ Nur eines würde Sven Queißer beim nächsten Projekt anders machen: „Im vergangenen Jahr war die Prüfdokumentation noch nicht so ausgereift.

Mittlerweile können Abnahme und Übergabe digital erfolgen, das erleichtert die Abläufe deutlich.“ Einer weiteren Zusammenarbeit mit ambrosia solle nichts im Weg stehen, sagt Nico Herrmann: „Wir können uns durchaus vorstellen, die Prüfungen künftig immer von den Experten der ambrosia durchführen zu lassen.“

Die Ambrosia FM Consulting & Services GmbH ist als Anbieter für Facility-Management-Lösungen mit Kompetenz im digitalen Prozess- und Datenmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Immobilien aufgestellt. Sie ist darauf fokussiert, den Herausforderungen ihrer Kunden ganzheitlich, nachhaltig und individuell zu entsprechen. Die Synergien des Bad Oeynhausener Unternehmens liegen in der einzigartigen Kombination aus Beratung für FM-gerechte Planung und Realisierung, FM-Beratung, IT-/CAFM- Softwarelösungen, Weiterbildung und Service-Bausteinen. Über 500 Kunden aus Wirtschaft, Industrie, Verwaltung und Gesundheitswesen setzen auf dieses Leistungsportfolio der Geschäftsbereiche ambrosia building, ambrosia compliance, ambrosia services, ambrosia software und ambrosia academy.